

Pillauer Merkur.

Anzeigebblatt für Pilsau und Alt-Pilsau.

Nr. 103 Mittwoch, den 30. Dezember 1891.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei mal und zwar jeden Mittwoch und Sonntag. Abonnementspreis pro Quartal für Hiesige 90 Pf. (frei ins Haus 1,10 Mark), für Auswärtige 1,20 Mark bei allen Postanstalten. Annoncen werden bis Dienstag resp. Sonnabend nachmittags 2 Uhr zum Preise von 15 Pf. pro Copuszeile oder deren Raum angenommen.

Kleinstädtisch.

Novelle von Carl Cassau.

(Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Heimgelommen.

(Fortsetzung.)

„Ja, ja, Tantchen! Dieses ist noch echte importirte Waare von drüben, nächstens aber muß ich kaufen! Habe da einen allerliebsten Laden gesehen; Oswald Koberstein steht darüber. Ist noch ein Geschäft und von mir; dort will ich's mal versuchen.“

„So recht.“

„Ist kein gutes Auskommen, ist ungesund!“

„Hier Helene ein,“ „Du

wolle, meinst Du?

„Ich der Fall! Oswald

Kousine Marie —

ebenfalls gut.

„Ja, der Heiraths-

Nicht so,

„Ueberstür-

amerikani-

in der
eigehört
Abends
die na-
ngierte.

Die übliche Bowle fehlte nicht.

Oswald und Marie flüsterten leise zusammen, Mama saß im Sopha und strickte, Arthur sprach mit Helene.

„Na, Kousine, betonte er jetzt, ich habe viel gesehen, Niesenstädte und Einöden, die Prairien und Cordilleren, die Felsengebirge und den Mississippi!“

„Und nirgends gefiel es Dir?“

„Nirgends!“

„So sehntest Du Dich nach Deutschland zurück?“

„Zuletzt ja, sonst nie! Mir ist hier, als drohe mir alles auf den Kopf zu fallen! Alles kommt mir so kleinstädtisch vor; es kommt gewiß davon, daß ich das großstädtische Getriebe und bewegte Leben amerikanischer Orte gewohnt bin!“

„Aber was ist es, Arthur, das Du kleinstädtisch nennst?“ Ist es die Ruhe und die langsame Circulation des Lebens in unserem Weichbilde was Dir nicht gefällt?“

„Ich weiß es nicht Helene; mir fehlt ein Etwas, vielleicht die Berge, Ströme und Wälder Amerikas, das freiere Leben; hier halte ich's nicht aus!“

„So!“

Das Wörtchen schien verdrießlich zu klingen. Nach einer Weile setzte sie hinzu:

„Da stimme ich mit Dir nicht überein! Ich liebe mein Bergheim, seine Stille, seine freundlichen Gärten und trenne mich schwerlich davon. Lies einmal, was darüber ein junger Dichter schreibt. Sie schob ihm ein Heft zu und Arthur las beim Abendschein, der durch's geöffnete Fenster quoll:

Nicht alle können Rosen sein,
Nicht Lilien stolz und
Verachte nicht die Blü-
Und gar das f